



GILLETT'S PERFUMED LYE
"GILLETT'S LYE EATS DIRT"

Zum Reinigen u. Desinfizieren—zum
 Weichmachen des Wassers—zur Des-
 infektion von Klosets, Abzügen
 und Ausgüssen—und für 500
 andere Zwecke.

Totgefahren.
 Winnipeg. — Ehe er sich in
 Sicherheit bringen konnte, wurde der
 26 Jahre alte Harrison Morton, der
 Geschäftsführer des „City Messenger
 Service“, von einer mörderischen
 Kugel getroffen, die ihn mitten in
 der Gasse auf dem Rücken auf
 dem Bürgersteig hinstürzte. Die
 Kugel war gerade vom Lande ge-
 kommen und durch ein Automobil
 feu geworden.

British Columbia
 Ein Ausnahmefall.
 Vancouver. — Mit dem aus-
 schließlichsten Verstand, das dieses
 Verstandes ein spezieller Charakter
 ist, und kein Präzedenzfall, hat Hon.
 B. J. Roche, der Minister des In-
 nern, der Mutter und den vier Kin-
 dern eines in Vancouver lebenden
 Hindus namens Gokam Singh die
 Erlaubnis zur Einwanderung nach
 Canada gegeben. Singh's Angehö-
 rigkeiten haben in Hong Kong ein gan-
 zes Jahr auf diese Erlaubnis gewar-
 tet.

Sibirische Anstellung.
 Vancouver. — Eine russische
 Dampferlinie wird im nächsten Mo-
 nat zwischen Vladivostok, Victoria,
 Vancouver, Tacoma und Seattle ein-
 gerichtet werden, die russische Ein-
 wanderer zu niedrigen Raten nach
 Canada und den Vereinigten Staa-
 ten befördern wird. Auch werden
 Spezialtarife von Europa über die
 Transsibirische Eisenbahn eingeführt.

Winglände Vermittlung.
 Vancouver. — Hon. T. F.
 Crothers, der canadische Arbeitsmi-
 nister, ist von Vancouver zurückgekehrt,
 wo er vergeblich versuchte, den Streik

der Grubenarbeiter auf Vancouver
 Island beizulegen. Hon. Crothers
 deutete an, daß er sich offiziell nicht
 in die Angelegenheit einmischen kön-
 ne, da es sich lediglich darum handle,
 die „Vereinigten Grubenarbeiter von
 Amerika“ anzuerkennen. Vom
 Standpunkt der Union aus, hat sich
 die Lage auf Vancouver Island be-
 schimmert anstatt verbessert. Bei
 Tumblerland sind in den canadischen
 Gruben ungefähr 75 Prozent von
 den angestellten Arbeitern nicht Mit-
 glieder der Union. Was mit diesen
 Leuten im Falle der Beilegung des
 Streikes werden soll, ist eine der
 Schwierigkeiten, die der Beilegung
 im Wege stehen.

**Ontario und die
 Maritim-Provinzen**
 Befragung unter neuem Einwande-
 rungsgezet.

Sudbury, Ont. — William
 Zeposnikoff wurde, weil er einem
 Immigrant entgegen den Bestim-
 mungen des Gesetzes mehr berechnet
 hatte, wie die wettlichen Kosten der
 Ueberfahrt betragen, zu \$100 Stra-
 fe oder drei Monaten Gefängnis ver-
 urteilt. Die Anklage war von Ein-
 wanderungs-Inspektor D. S. New-
 nolds aus Ottawa erhoben. Der An-
 geklagte bekannte sich schuldig und
 bezahlte die Strafe.

Artische Expedition gescheitert.
 St. John, Nfld. — Der New-
 foundland Dampfer „Diana“ mit der
 Donald McMillan Expedition nach
 Groenland in der arktischen Region
 an Bord, strandete 40 Meilen west-
 von Rattle Harbor bei Varge Point.
 Ein Regierungs-Kutter wurde zur
 Hilfeleistung beordert.

**Einwanderer springen in Lorenz-
 strom.**
 Montreal, Que. — Schach-
 russische Einwanderer, welche den
 ganzen Weg von Quebec nach Mon-
 treal zu Fuß zurückgelegt hatten, kom-
 men dieser Tage hier halbtodend
 und halbnadend an. Sie erklären,
 daß sie in Quebec von Stellenver-
 mittlern um ihr ganzes Geld betro-
 gen worden wären, und daß hier
 Mann aus der Gesellschaft so entmutigt
 gewesen wären, daß sie unterwegs
 in den Lorenzstrom sprangen.
 Einige andere, die zur selben Gesell-
 schaft gehören, sind ebenfalls zu Fuß
 noch unterwegs nach hier. Die Ein-
 wanderungsbehörden haben eine stren-
 ge Untersuchung der Angelegenheit
 verprochen.

Wilde Jagd.
 Toronto, Ont. — Dieser Tage
 wurde ein Automobil vor dem
 Eingang des King Edward Hotel ge-
 schloßen, mit welchem die Diebe nach
 Oranville fuhren, um dort die Di-
 rectrice der Pine River Light and Power
 Co. auszurauben. Sie stahlen von
 dort zwei Handkoffer und eine An-
 zahl wertvoller Papiere und machten
 sich in dem Automobil wieder davon.
 Kurz nach Verübung des Diebstahls
 kam ein Angestellter der Gesellschaft
 in die Office und benachrichtigte so-
 fort die Polizei, welche die Verfolgung
 in einem Auto aufnahm. Man
 fand die Spur der Flüchtlinge schnell
 und es folgte nun ein aufregendes
 Rennen. Als die Räuber sahen, daß
 man ihnen dicht auf den Fersen war,
 fielen sie plötzlich an, stiegen aus und
 sprangen auf einen Bruchteil, der
 zufällig vorbeifuhr. Dadurch konnten
 sie entkommen. Da man jedoch
 weiß, in welcher Richtung sie sich da-
 von gemacht, hofft man, sie bald ding-
 fest zu machen. Das gestohlene Au-
 tomobil wurde seinem Eigentümer
 wieder zurückgestellt.

Zeitsstellung von Transportkosten.
 Montreal, Que. — Die vor-
 einigen Tagen von ihrer Europareise
 zurückgekehrte Kommission der
 Castellon Courter Regierung hielt hier
 einige Sitzungen ab. Trotsdem über-
 den zu erhaltenden Bericht nichts an
 die Öffentlichkeit gegeben wurde,
 äußerte sich Hon. Geo. Langley doch
 in dem Sinne, daß die Kommission
 nicht nur zum Studium der Kredit-
 verhältnisse ernannt worden sei, son-
 dern auch um auszufinden, wie es er-
 möglicht werden könnte, den Trans-
 port des Getreides zu verbilligen.
 Man habe ausgefunden, daß die ho-
 hen Transportkosten zum großen Teil
 daran schuld sein, daß der Farmer

wenig oder gar kein Nutzen von sei-
 ner Arbeit hätte. Der canadische
 Weizenbauer müsse höhere Trans-
 portkosten bezahlen als irgend ein
 Farmer, der sein Getreide auf den
 Märkten von West Europa verkaufe.
 Abhilfe für diesen Uebelstand zu
 schaffen, sei eines der Hauptziele der
 Kommission. Hon. Langley berich-
 tete, daß man überall auf seine auf-
 genommen worden sei, und die Reise
 in jeder Hinsicht die besten Früchte
 für die Farmer tragen dürfte.

**Wie der deutsche
 Heeres-Etat entsteht**

Der Heeresetat liegt der Öffent-
 lichkeit vor. Man liest, daß dieses
 und jenes im neuen Etatsjahr neu errie-
 chet, daß hier eine größere, hier eine
 kleinere Veränderung eintreten wird,
 und macht schließlich seine Randbemerkun-
 gen dazu. Dem einen „genügt“ er,
 dem anderen wieder nicht. Mit wie-
 viel tausend Ueberlegungen aber so
 eine wichtige Vorlage zustande kommt
 wie lange es dauert, bis sie wirklich
 dem Plenum des Reichstages vor-
 liegt, das ahnen die allerwenigsten.

Dieser Militärhaushalt ist, wenn
 er schließlich in die Öffentlichkeit und
 bald darauf in den Reichstag gelangt,
 ein ziemlich umfangreiches Buch von
 mehreren hundert Seiten.
 Daß das Studium dieses Werkes
 viel Arbeit und Mühe für die Abge-
 ordneten macht, ist erklärlich, man
 wird dann auch die Arbeit beurteilen
 können, die sein Entstehen und Zu-
 standekommen bewirkt hat. Das
 Werk heißt offiziell „Haushalt für
 die Verwaltung des Reichsheeres.“
 Das ganze Jahr hindurch arbeiten
 im Kriegsministerium eine große An-
 zahl von Offizieren an dem Werk, bis
 es zum ersten Male abgeschlossen ist.
 Es liegt in der Natur der Sache, daß
 diese Herren in ihrer Art Spezialisten
 sein müssen und möglichst selten
 wechseln dürfen, denn es gehören um-
 fangreiche Kenntnisse aller einschlä-
 gigen Vorschriften dazu, die nicht von
 heute auf morgen erworben werden
 können.

Kommt das Frühjahr heran, so ha-
 ben alle militärischen Behörden und
 Kruppenteile die gewünschten und er-
 forderlichen Änderungen zum Haus-
 halt des Heeres dem Kriegsmini-
 sterium in eingehend begründeter Form
 anzugeben, wobei der große General-
 staff als oberste Behörde die erste
 Stelle einnimmt. Ist die Forderung
 groß oder klein, von einschneidender
 oder ganz geringer Bedeutung, al-
 les muß in derselben formalen und
 unter Berücksichtigung aller Einzel-
 heiten begründeten Form vorgelegt
 werden. Bei dieser ersten Vorlage
 tritt schon zum ersten Male eine noch
 oft wiederkehrende Maßnahme in die
 Erscheinung: es wird gestrichen oder
 zum mindesten von dem vorliegenden
 Termine auf später verschoben. Das
 hat seine Ursache in dem Grundsatze
 des Reiches: „Keine Pavillierung von
 Mehrforderungen ohne Deckung.“
 Das Ministerium weiß ganz genau,
 daß es mit dem Reichshauptkassator
 in dieser Beziehung sich einigen muß
 und dabei keinen leichten Stand hat.

Schon innerhalb des Kriegsmini-
 steriums, wo bekanntlich alle Waffen
 und Behörden vertreten sind, entwid-
 elt sich ein edler und heißer Kampf,
 denn jede Abteilung will ihre Forderun-
 gen möglichst uneingeschränkt
 durchdrücken. Die Ingenieur- und
 Pionierabteilung braucht Geld für
 den Ausbau von Festungen, die
 Fußartillerieabteilung entgegengesetzt
 daß die besten Festungen ohne gute
 Geschütze und entsprechende Munition
 nichts nützen, und die Armeeab-
 teilung wieder will der Feldarmee
 den Löwenanteil zugute kommen las-
 sen. Das alles nun gerecht abzuwä-
 gen, mit allen Vor- und Nachteilen,
 ist ein schweres und verantwortungs-
 reiches Amt.

Auf Grund dieser ersten Vorar-
 beiten wird das schon stark geänderte
 Material bei einem gemeinschaftli-
 chen Vortrage dem Kriegsminister
 vorgelegt, der meistens weitere Stel-
 lungen anordnen muß, da die ge-
 forderte Endsumme noch viel zu hoch
 ist. Dann wandert der Entwurf, der
 dem Vortragskomitee des Reiches un-
 gefähr entspricht, zum Reichshaupt-
 kassator, wo gleichzeitig die Voranschlä-
 ge des Staates zusammenlaufen. Die
 Hauptfrage ist hier die, ob genügend
 Mittel zur Deckung vorhanden sind;
 wenn nicht, so muß ebenso unform-
 bergig wie vorsichtig weiter gestrichen
 werden, und mit der allgemeinen
 Bewilligung, wie viel noch abzugeben sei,
 kehrt der Voranschlag zum Kriegs-
 ministerium zurück.
 Ganz gleich und ähnlich ist das
 Bild in den anderen Ressorts. Ueber-
 all in erster Linie ein vorläufiges Ab-
 wägen von den beabsichtigten Aus-

gaben und den vom Reichshauptkas-
 sator erlassenen Mitteln. Und gerade
 im Reichshauptkassator häuft sich die
 Arbeit im Sommer ganz besonders.
 Am 1. August erhalten die Ministerien
 ihre Eingaben zurück, und zwar
 wiederum arg verkürzt, ihre Eingabe,
 die sie meist wirklich für einwand-
 frei hielten. Also muß die ganze
 Forderung nochmals umgebaut wer-
 den, um am 1. September wieder im
 Reichshauptkassator zu sein.

Rum wird oft der Fall eintreten,
 daß man die Forderung sich mit der
 Verantwortung des Ministers allein
 nicht vereinbaren läßt und nach seiner
 Ansicht die Schlichterlichkeit des Heeres
 und die berechtigten Interessen der
 Landesverteidigung schädigt und er
 ohne nochmaligen Kampf nicht ver-
 zichten mag und kann. In diesem
 Falle geht die fragliche Angelegenheit
 an den Reichskanzler und in aus-
 schließlich militärischen Fragen an den
 Kaiser. Dieser hört dann im Bei-
 sein des Chefs des Generalstabes die
 beteiligten Stellen, zum Beispiel des
 Generalinspektors der Fußartillerie
 oder der Festungen, und durch gegen-
 seitiges Abwägen der Gründe und
 Gegengründe entscheidet der oberste
 Kriegsherr, ob die Forderung be-
 stehen bleibt oder ob sie für spätere
 Zeiten abzugeben ist. Besonders
 schwierig sind die Ermäßigungen, wenn
 ein neues Quinquennat mit der ersten
 Jahresrate zu berücksichtigen ist.

Bei all den Konferenzen mit ihren
 Ermäßigungen muß man sich schließlich
 doch nach dem Geldbeutel des Reiches
 unterordnen, denn alles Sträuben
 hilft nichts. Die Forderungen wer-
 den mit schönen Worten zurückge-
 wiesen, aber im nächsten Jahre sind wahr-
 scheinlich schon wieder wichtigere im
 Vordergrund, Forderungen, die
 dem Fortschreiten von Zeit, Technik
 und Wissenschaften entsprechen und
 die dann unvorhergesehen im Vor-
 dergrunde stehen.

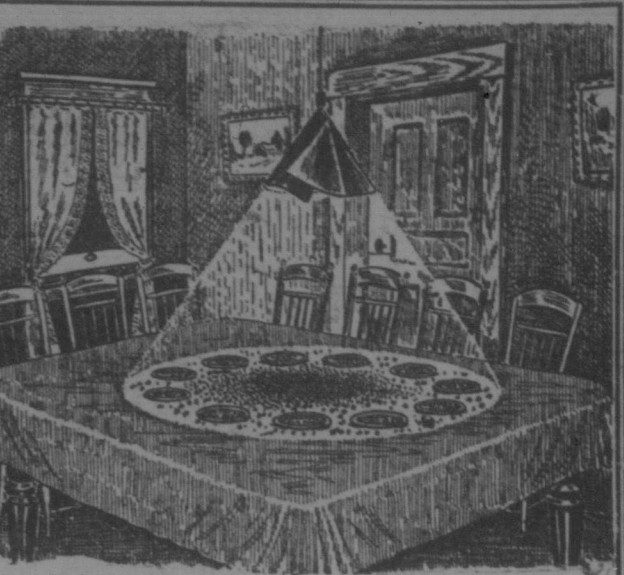
Wenn der Reichskanzler seine Un-
 terschrift vollzogen und der Kriegs-
 minister gegengezeichnet hat, so wird
 der Etat veröffentlicht.
 — Zur Bequemlichkeit unserer
 deutschen Freunde hat die Regierung
 von Castellon die folgenden Ge-
 setze in deutscher Sprache drucken
 lassen. Die Gesetze sind auf Verlan-
 gen frei von den betreffenden De-
 partments der Regierung in Re-
 gina zu erhalten, und kann
 man sich an dieselben in deutscher
 Sprache wenden.

Das Gesetz über die schädlichen Un-
 räuter; das Hagelversicherungs-
 Gesetz; die Pferdezüchter-Verordnung;
 Verhaltensmaßregeln bei Schar-
 lachfieber, vom Dept. of Agriculture,
 in Regina.
 Das Gesetz betreffend ländliche
 Telephone vom Dept. of Railways
 and Telephones, Regina, Sask.
 Das Gesetz über die ländlichen
 Municipalitäten vom Dept. of Mu-
 nicipal Affairs, Regina, Sask.
 Das Schulgesetz vom Dept. of
 Education, Regina, Sask., sowie noch
 einige andere.

Wir bitten unsere Leser von dem
 Angebote der Regierung recht häufig
 Gebrauch zu machen, da die
 darin enthaltenen Vorschriften jedem
 viel Unannehmlichkeiten ersparen
 können.

Deutsche Konsulate in Canada.
 Montreal. — General-Konsul Dr.
 Lang; Sekretär Bergholtz.
 St. John, N. B. — Konsul Rob.
 Thomson.
 Chatham, N. B. — Konsul Fred Ed.
 Neale.
 Halifax, N. S. — Konsul M. Cal-
 lum Grant.
 Toronto, Ont. — Bokat.
 Winnipeg, Man. — Konsul Hugo
 Carlens.
 Victoria, B. C. — Konsul Karl
 Loewenberg.
 Vancouver, B. C. — Konsul A. L.
 von Ellinger.

Ungarische Konsulate
 Montreal. — General-Konsul Ger-
 mania, Hann von Gannenheim;
 Vizekonsul Robert Lufes.
 Halifax. — Konsul G. S. Chipman.
 St. John. — Konsul Thomson Per-
 cy Walter.
 Quebec. — Bokat.
 Sydney, Cape Breton. — Konsular-
 agent Alexander McEwen.
 Winnipeg. — Konsul Nikolaus Rit-
 ter von Jurystowski; Vizekonsul
 Georg Reininghaus.
Russisches Konsulat.
 Montreal.
Schweizer Konsulat.
 Winnipeg (für Manitoba und Sas-
 katchewan). — Konsul John Er-
 stinger, Royal Bank, Bldg., Main
 Straße.
 Vancouver (für British Columbia
 und Alberta). — Konsul E. Gung-
 burger, 321 Cambie Str.
 Hälfcher 60 Cents postfrei.
 Garantiert gut. Deutsches Fabri-
 kat. Selbstfärbend. Deutsche Ge-
 brandschmelzung. Man schreibe:
 B. P. 505, Sask. Courier, Regina.



Obiges Bild zeigt, wie Wilson's
 Fliegenkissen alle Fliegen in Eurem
 Wohnzimmer oder Laden während der Nacht
 töten. — Wenn Ihr diesen Plan befolgt,
 werdet Ihr am Tage keine Fliegen haben
 oder Fliegentöter brauchen.

Wilson's Fliegenkissen werden bei allen
 Drogerien und Grocers verkauft.

Provincial-Ausstellung

— Regina, Sask. —

28. Juli bis 2. August

Premien im Werte von \$35,000 in Geld usw.

Das beste im Westen in allen Sattungen der Pferde, Vieh-
 schaf- und Schweinezucht wird ausgestellt.

Anmeldungen schliessen Samstag den 12. Juli

175 Pferde sind bereits fuer die grossen, vier Tage dauernden
 Rennen angemeldet. Alles Sehenswerte wird in Farmmaschinen
 ausgestellt. Ein vollständig neuer Vergnuegungspark von den
 Great Patterson Shows. Sechs Kapellen, einschliesslich der 79er
 Cameron Hochlander-Kapelle. Seht die grossen freien Attraktionen
 vor der Tribune. Feuerwerk. Einfache Fahrpreise, und besondere
 Exkursionstare auf den Eisenbahnen. Man wende sich an den
 Manager betreffs aller weiteren Einzelheiten.

J. A. WETMORE, President
 Regina, Sask.
 D. T. ELDERKIN, Manager
 Regina, Sask.

Tip Top Tailors
 Regina, Sask. 1751 Hamilton St.

Wenn Sie zur Ausstellung in Regina einen
 neuen Anzug brauchen, kommen Sie zu uns!

Ein Preis **\$19.00** Ein Preis

Gute Stoffe Feinste Maßarbeit
 :: :: Schnellste Bedienung :: ::

Beste Gelegenheit für die Farmer, während der Ausstellungs-
 Aufenthaltes einen feinen und dauerhaften Anzug zu kaufen.

Wir laden jedermann ein, unsere
 Stoffe und Muster zu besichtigen.

Tip Top Tailors
 Regina, Sask. 1751 Hamilton St.

Willkommen

Besucher zur Ausstellung in Regina

Ihr seid eingeladen, uns zu besuchen
 und Euch unser großes Lager von

**Steingut, Eßgeschirren
 Gläsern u. s. w. u. s. w.**

anzusehen. Hier sind einige Gründe,
 warum Ihr unbedingt kommen solltet

Eßgeschirre
 Eine sehr gute Sorte in Silber-
 schen Porzellan in den neuesten Mo-
 dens und Verzierungen und sehr schö-
 nen rosa oder blauen Blumen-Mu-
 stern. Aus 97 Stücken bestehendes
 Eß- oder Teeservice. . . . \$17.50

Eine große Auswahl in englischen
Halbporzellan-Service
 für Eß- und Teeservice. 97 Stük-
 ze zu Preisen von \$10.50 bis \$27.50

Eßservice
 Aus 98 Stücken bestehende
 Service. In allen Preislagen
 von \$10.50 bis \$500.00

Glaswaren
 Eine sehr nützliche Sorte in La-
 segläsern. Regular 75c das Duzend.
 Spezial für die Ausstellung, das
 Duzend 50c
 Weingläser, das Duzend
 09 98 99 00 18 uo3
 Tafelgläser, das Duzend
 von 90c bis \$6.50
 7 Stück Wasserleierpiepe; das Ser-
 vice von \$1.10 bis \$3.50
 7 Stück Beerenleierpiepe; das Ser-
 vice von 85c bis \$3.50

Wir haben eine sehr schöne Aus-
 wahl von geschliffenen Gläsern in all-
 den besten Schläffen; ebenso eine gro-
 ße Auswahl von buntem Porzellan,
 sowohl schön wie nützlich.

The New China Hall
WOODSIDE'S

2224 Elfte Avenue Nahe Cornwall St.